

17268 Groß Fredenwalde (UM)

[~ 22 km sw 17291 Prenzlau; UTM: 33U 419 5887]

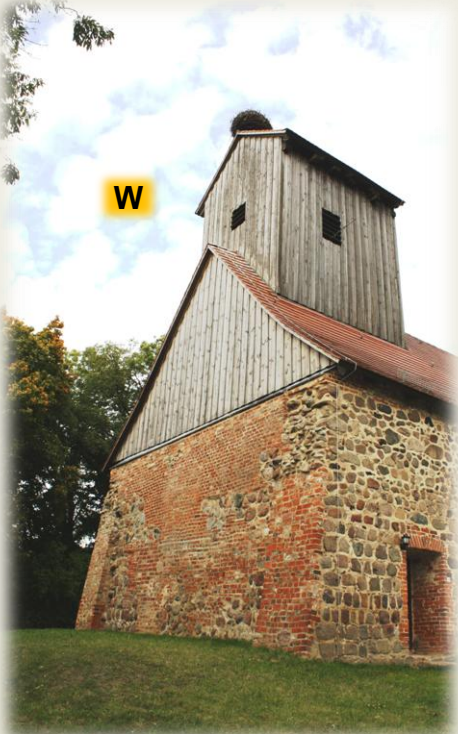
Alexander Wilhelm von Arnim (*17.11.1738 auf Fredenwalde; +29.09.1809 ebenda) war Erbherr von Fredenwalde.

Er war der Sohn von Alexander von Arnim (*25.02.1688; +4.10.1753), Oberstleutnant a. D., Herr auf Fredenwalde und dessen zweiter Ehefrau Charlotte Sophie von Oertzen (*1710; +17.06.1768 in Pasewalk) aus dem Haus Leppin.

Alexander Wilhelm machte, erst 15 Jahre alt, seit 1753 eine militärische Karriere, die ihn bis zum preußischen Generalleutnant führte.

Mit seinem Regiment nahm Arnim 1806 auch an der Schlacht bei Auerstedt gegen die napoleonische Armee teil. Sie ging nicht nur verloren, sondern v. Arnim wurde auch so schwer verwundet, dass das Gerücht aufkam, er sei gefallen.

So geschah es, dass am 26. Oktober 1806 seine Leichenpredigt gehalten wurde, während der Totgeblaupte gleichzeitig mit seiner Droschke am anderen Ende des Dorfes einfuhr.



Die Kirche in Groß Fredenwalde ist ein Saalbau aus der 2. Hälfte des 13. Jh. mit Nordsakristei. 1735 wurde die Kirche durchgreifend erneuert. Das zweifach gestufte Spitzbogenportal im Süden hat ein Backsteingewände, ein weiteres Südportal wurde vermauert. Im Osten existiert eine ehemalige gestaffelte Dreifenstergruppe, darüber befindet sich ein Kreisfenster.

An der Ostwand ist ein Inschriftgrabstein für Alexander Magnus v. Arnim mit barocker Rahmung und Puttenkopf aus der 1. Hälfte des 18. Jh. angebracht worden.

Östlich davon steht ein Grabmonument aus Sandstein für Alexander Wilhelm v. Arnim mit Helm und militärischen Emblemen (s. o.).

Der Innenraum hat eine Balkendecke und im Westen drei hölzerne Stützen für den Dachaufsatz. Die Westempore ist von 1585. In der Ostwand befindet sich eine Sakramentnische.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Berkenlatten/Ruine, Flieth/Ruine, Stegelitz.



Alexander Wilhelm v. Arnim

